

Kapellstrasse 1  
5610 Wohlen  
Telefon 056 619 92 05  
Fax 056 619 91 80  
E-Mail gemeinderat@wohlen.ch  
Internet www.wohlen.ch

021

Einwohnerrat  
5610 Wohlen AG

24. März 2014

## Bericht und Antrag 13007

### **Bereich Informatik – zweite Beantragung Stellenausbau**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat beantragte mit Bericht und Antrag 12144 – Stellenausbau im Bereich Informatik, vom 23. September 2013, beim Einwohnerrat die Bewilligung von zusätzlich 80 Stellenprozenten für den Bereich Informatik ab 1. Januar 2014. Anlässlich seiner Sitzung vom 25. November 2013 lehnte der Einwohnerrat den Antrag des Gemeinderates ab.

Gemäss § 36 Abs. 1 des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesezt), ist der Gemeinderat Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde. Er hat die Verwaltung zweckmässig und fortschrittlich zu organisieren.

Ausgehend davon liegt es in der Verantwortung des Gemeinderates dafür besorgt zu sein, dass die Gemeindeverwaltung ihren Aufgaben nachkommen kann und damit der Vollzug der an die Gemeinde übertragenen gesetzlichen Aufgaben gewährleistet wird. Dementsprechend ist sicherzustellen, dass die notwendigen Betriebsmittel der Gemeindeverwaltung in der erforderlichen Form zur Verfügung stehen. Die Informatik ist zweifelsohne eines der wichtigsten Betriebsmittel, welches als Grundlage für eine in allen Belangen ordnungsgemäss funktionierende Verwaltung dient.

#### 2. Aktuelle Situation und Problematik

Zwischenzeitlich hat sich die Situation in Bezug auf den Bereich Informatik weiter akzentuiert. Es stehen verschiedene dringend notwendige Projekte an, für deren Umsetzung neben der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs weder personelle noch finanzielle Ressourcen vorhanden sind. Mittlerweile sind die dadurch entstehenden Defizite im laufenden Betrieb spürbar, was sich unter anderem mit verzögerten Reaktionszeiten und auf einzelne Applikationen bezogen anhand partieller Systemausfälle zeigt. Die Produktivität der Gemeindeverwaltung wird dadurch beeinträchtigt, was angesichts der beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel weitreichende negative Auswirkungen zeitigt.

### 3. Entwicklung des Informatiksystems

In den vergangenen Jahren haben weitreichende Fortschritte im Bereich der Informatik stattgefunden. Diese zeigten sich insbesondere bei der Entwicklung von Software- und Hardwarekomponenten. Sie prägten den beruflichen Alltag und veränderten die Arbeit im Büro massgeblich. Die Informatik ist zu einem unverzichtbaren Arbeitsinstrument geworden und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die systemische Entwicklung im Bereich der Informatik bei der Gemeindeverwaltung Wohlen. Seit dem Jahr 2000 wurden die Stellenpensen im Bereich Informatik bei zwei Vollzeitstellen belassen.

<b>Systemische Entwicklung im Bereich Informatik</b>		
<b>Kenngrossen</b>	<b>Jahr 2000</b>	<b>Jahr 2014</b>
Anzahl Server	5	21
Anzahl Arbeitsplätze Verwaltung	76	116
Anzahl Arbeitsplätze Schulleitungen, Hauswarte, Schulsozialarbeit	0	27
Anzahl Benutzerprofile	80	167
Anzahl Drucker	52	85
Eingesetzte Programme	23	96
Eigene Access Datenbanken	2	15

### 4. Anstehende Projekte

Im Rahmen der vom Souverän definierten Vorgaben hat die Gemeindeverwaltung Ansprüchen seitens der Bevölkerung in Bezug auf die Erfüllung ihrer Aufgaben nachzukommen. Demnach müssen der Verwaltung für die Wahrnehmung dieser Aufgaben die dazu notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Aufgaben und Projekte können aus Vorstössen des Souveräns entstehen (Beispiel Standortmarketing), sie können jedoch auch aus gesetzlichen Vorgaben resultieren oder sind zur Gewährleistung der Aufgabenerfüllung der Verwaltung schlicht unerlässlich (Beispiel Telefonanlage).

Verschiedene aktuell anstehende Projekte haben lange Vorlaufzeiten, bis die Lösung der Gesamtverwaltung zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für die beiden Projekte Ablösung der gesamten Informatikinfrastruktur und Ersatz der bestehenden Telefonanlage aus dem Jahr 1998. Mit den Projektschritten Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, Durchführung der Ausschreibung und deren Auswertung, Erstellung eines Berichtes und Antrages an den Einwohnerrat, die Geschäftsbehandlung im Einwohnerrat, die Beschaffung und Konfiguration des Systems und nicht zuletzt die Schulung der Mitarbeitenden, sind nur die Wichtigsten genannt. Jede Umstellung in diesen Bereichen ist komplexer als die Vorhergehende, allein durch den Umstand der vielen zu berücksichtigenden Abhängigkeiten.

Die tägliche Arbeit und die Sicherstellung des Betriebs benötigen immer mehr personelle Ressourcen. Jeder zusätzliche Benutzer oder jedes neu eingesetzte Programm erhöht den Betreuungsaufwand. Aus der systemischen Entwicklung im Bereich Informatik ist diese quantitative Erhöhung seit dem Jahr 2000 klar ausgewiesen. Die für den Betreuungsaufwand eingesetzte Zeit fehlt zunehmend, um die Zukunft zu planen und die nächsten sehr wichtigen Schritte einzuleiten, damit der Gemeindeverwaltung Wohlen auch zukünftig eine gut funktionierende Informatikinfrastruktur zur Verfügung steht.

Die aufgelisteten Projekte stehen in kürzerer Zeit dringend zur Planung und Umsetzung an.

<b>Projekte im Bereich Informatik</b>	
<b>Bezeichnung</b>	<b>Zeitfenster</b>
Standortmarketing / Projekt Redesign Internetauftritt (Dokumentenvorlagen)	2. / 3. Quartal 2014
Flächendeckende Einführung Lobo-DMS in der Gemeindeverwaltung Wohlen	Bis Mitte 2014
Neues Antragsverfahren für Identitätskarten bei den Gemeinden (NAVIG)	Bis Mitte 2014
Einführung der neuen kantonale Lösung für Betriebsämter (NABS) Gemäss Projektplan (Budget 2014)	Oktober 2014
Update KLIB auf KLIB.Net (Budget 2014)	Bis Ende 2014
Ersatz der bestehenden Netzwerkkomponenten (Budget 2014)	Bis Ende 2014
Bericht und Antrag Ersatz der bestehenden Telefonanlage aus dem Jahr 1998 (Einführung neues Telefonsystem 2015)	Bis Ende 2014
Bericht und Antrag Ersatz der bestehenden Informatikinfrastruktur (Ablösung der Informatikinfrastruktur 2015)	Bis Ende 2014
Einführung der Todesfall- und Grabstellenverwaltung	Bis Ende 2014
Integration der Geschäftsfallverwaltung in Lobo-DMS (gemäss Pflichtenheft)	Bis Ende 2014

## 5. Personelle Entwicklung / Vorgehen

Um mit dem Fortschritt der Technik mitgehen zu können, wird von Mitarbeitenden im Informatikbereich ein umfangreiches Wissen in den verschiedensten Gebieten benötigt. Dies setzt eine gute Grundausbildung und laufende Weiterbildung voraus und hat eine Spezialisierung auf einzelne Gebiete zur Folge. Die Komplexität der einzelnen Gebiete hat in den letzten Jahren markant zugenommen. Vor allem diejenige im Bereich der Netzwerk- und Systemtechnik und des Serverunterhaltes. Um dieses Gebiet optimal zu betreuen und die internen Reaktionszeiten weiterhin in gewohnter Weise hochhalten zu können, ist die Anstellung einer ausgebildeten Fachperson unumgänglich. Durch eine Lösung innerhalb der Gemeindeverwaltung können die Prioritäten selber gesetzt und das Wissen um die betreuten Server, Programme und Netzwerkkomponenten bleiben innerhalb des eigenen Betriebs.

Es ist davon auszugehen, dass diese rasante Entwicklung auch in Zukunft anhält. Mit dem derzeitigen Stellenetat ist es nicht mehr möglich eine umfassende Regelung der Stellvertretung, hinsichtlich Qualität und Quantität, zu gewährleisten. Abwesenheiten aufgrund Ferien oder Krankheiten sind derzeit nur mit grösseren Einbussen beim Support der Benutzer und im Angebot von Dienstleistungen zu bewältigen. Dies schränkt das ordnungsgemässe und effiziente Funktionieren der Verwaltung erheblich ein. Die Informatik hat in den vergangenen Jahren in alle Verwaltungsbereiche Einzug gehalten. Es gibt kaum noch Verwaltungstätigkeiten ohne Informatikunterstützung. Die Ansprüche der Anwender an einen modernen Informatikarbeitsplatz sind ebenso gestiegen, wie das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger an eine effiziente Bedienung am Schalter oder per Telefon. Lange Wartezeiten behindern den Arbeitsfluss der Angestellten und vermitteln einen unprofessionellen Eindruck der Verwaltung.

Im Jahr 2000 fand im Bereich Informatik letztmals eine Stellenpensenerhöhung statt. Damals waren u.a. 60 Stellenprozente für den Unterhalt des neu zu erstellenden Internetauftrittes vorgesehen. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren zeigt jedoch, dass für die Betreuung der Webseite immer weniger Zeit in Anspruch genommen werden kann. Hingegen ist der Betreuungsaufwand für den Support der Benutzer angestiegen. Zumal heute, aufgrund der technischen Entwicklung, bei sämtlichen Arbeitsschritten Informatikmittel zum Einsatz gelangen.

Grund dafür ist auch die hohe Kadenz bei der Aktualisierung von Software und der daraus resultierenden stetigen Veränderungen in der Anwendung von branchenüblichen Spezialapplikationen. Mitarbeitende benötigen deshalb einen intensiveren Support durch den Fachbereich Informatik und oft auch das Fachwissen, wie Abläufe zweckmässig und effizient, unter Berücksichtigung der Informatikunterstützung, organisiert und gestaltet werden können. Es ist deshalb unverzichtbar, dass der Bereich Informatik seine Dienstleistungen erweitert und vermehrt Schulungen für das Personal durchführt und in die Gestaltung von Ablaufprozessen mit eingebunden wird.

Mit der geplanten Stellenpensenerhöhung kann dem Anstieg der Arbeitsbelastung in allen Bereichen Rechnung getragen werden. Zudem werden mit einem weiteren Mitarbeitenden die Stellvertretungen in sämtlichen Gebieten abgedeckt und der zunehmende Arbeitsanfall in den einzelnen Teilbereichen kann optimal ausgeglichen werden.

<b>Aufteilung der Stellenprozente</b>		
	<b>Ausgangslage IST</b>	<b>SOLL ab 2014</b>
Leitung, Organisation	30 %	30 %
Systementwicklung und Projektarbeiten	20 %	50 %
Netzwerk / Systemtechnik und Serverunterhalt	60 %	80 %
Betreuung Benutzer	50 %	70 %
Betreuung Website	30 %	30 %
Schulungen Mitarbeitende	10 %	20 %
<b>Total Stellenprozente</b>	<b>200 %</b>	<b>280 %</b>

Der Gemeinderat beantragt die Erhöhung der Stellenpensen um 80 auf neu 280 Stellenprozente für den Bereich Informatik.

## 6. Ziele

Die Gemeindeverwaltung und alle an die IT-Infrastruktur angeschlossenen Stellen sind darauf angewiesen, dass die Sicherstellung des täglichen Betriebs gewährleistet ist. Weiter sollen die laufenden Arbeiten und Projekte im vorgegeben Zeitraum umgesetzt und somit die vorhandenen Informatik-sachmittel regelmässig dem aktuellen Stand der Technik angepasst werden können.

## 7. Kosten / Finanzierung

Die Besoldung erfolgt gemäss Funktionseinstufung des geltenden Personalreglements der Gemeinde Wohlen. Für eine Vollzeitstelle wird von Personalkosten im Umfang von rund CHF 130'000.00 (inkl. Sozialleistungen von zirka CHF 17'000.00) ausgegangen. Für die beantragten 80 Stellenprozente ist dementsprechend mit zusätzlichen jährlich wiederkehrenden Personalkosten von rund CHF 104'000.00 (inkl. Sozialleistungen von zirka 13'600.00) zu rechnen.

Der Arbeitsplatz steht in den Büroräumlichkeiten des Bereichs Informatik bereits zur Verfügung. Die einmaligen Kosten werden den Gesamtbetrag von CHF 5'000.00 nicht übersteigen und über die Erfolgsrechnung finanziert.

## 8. Schlussbetrachtung

Die Gemeinde Wohlen hat in den vergangenen Jahren ein Bevölkerungswachstum erfahren. Während dem Ende Jahr 2000 die Einwohnerzahl noch 13'269 betrug, beläuft sich diese aktuell auf 15'409. Demnach sind im erwähnten Zeitraum 2'140 Personen in Wohlen zugezogen. Sowohl die Politik als auch die Verwaltung stellt dies vor grosse Herausforderungen. Dieser Entwicklung ist auch im Bereich Informatik Rechnung zu tragen. Die erforderlichen Mittel sind deshalb zur Verfügung zu stellen.

## 9. Antrag

Der Gemeinderat stellt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, folgenden Antrag:

**Bewilligung von zusätzlich 80 Stellenprozenten für den Bereich Informatik.**

Freundliche Grüsse

**Gemeinderat Wohlen**



Walter Dubler  
Gemeindeammann



Christoph Weibel  
Gemeindeschreiber

### Beilage

- Übersicht eingesetzte Betriebssysteme, Programme und Datenbanken (Zusammenzug)

### Geht an

- Einwohnerrat
- Gemeinderat
- Medien
- Gemeindekanzlei
- Informatik